

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Hörspiel

- 25-1** *Hundert Jahre Hörspiel* : Geschichte und Geschichten / Günter Peters. - Paderborn : Fink, 2024. - 776 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7705-6904-5 : EUR 69.00
[#9422]

Auditive Medien spielen auch in der Gegenwartskultur eine große Rolle. Podcasts auf verschiedenen Plattformen geben auch Hörspielen und Hörbüchern viel Raum und halten so auch eine Kunstform am Leben, die in ihrer hundertjährigen Geschichte viele Wandlungen durchlaufen hat. Neben der einschlägigen Literatur der letzten Jahre mit unterschiedlichen Schwerpunkten z. B. narratologischer Art, auf die hier nur exemplarisch in der folgenden Fußnote verwiesen sei, verdient auch ein historischer Durchgang durch die Geschichte des Hörspiels Aufmerksamkeit.¹ Denn diese Geschichte ist trotz einer hinsichtlich des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gut dokumentierten Hörspielproduktion bei weitem noch nicht hinreichend ausgeleuchtet worden. Vieles harret noch der Entdeckung, wenn man den insgesamt doch geringen Bestand an Literatur zu konkreten Analysen von Hörspielen in den Blick nimmt.²

Im vorliegenden, sehr umfangreichen Werk findet der Leser eine sehr vielschichtige und daher studienwürdige Darstellung zahlreicher Aspekte der (deutschen) Hörspielgeschichte. Daß es sich um deutsche Hörspielge-

¹ *Hörspiel und Hörbuch* : Literatur als Performance / von Peter Klotz. - Berlin : Erich Schmidt, 2022. - 257 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-503-20900-2 : EUR 29.95 [#8393]. - Rez.: *IFB 23-1*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11869> - *Audionarratology* : lessons from radio drama / ed. by Lars Bernaerts and Jarmila Mildorf. - Columbus : The Ohio State University Press, 2021. - VI, 238 S. - (Theory and interpretation of narrative). - ISBN 978-0-8142-1472-5. - *Multisensory imaginings* : an audionarratological analysis of Philip Roth's Novel „Indignation“ and its German radio play adaptation „Empörung“ / Jarmila Mildorf and Till Kinzel. // In: CounterText. - 2 (2016),3, S. 307 - 321. - Vgl. auch *Audionarratology* : interfaces of sound and narrative / ed. by Jarmila Mildorf and Till Kinzel. - Berlin : De Gruyter, 2016. - VIII, 267 S. : Ill. ; 23 cm. - (Narratologia ; 52). - ISBN 978-3-11-046432-0 : EUR 99.95. - Inhaltsverzeichnis: <http://dnb.info/108084029X/04>

² Siehe jetzt mit diversen Literaturhinweisen auch in der Rezension: *Hörspielanalyse* : eine Einführung / Matthias Hänselmann. - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2024. - 294 S. : Ill. ; 23 cm. - (Edition Medienwissenschaft ; 115). - ISBN 978-3-8376-7561-0 : EUR 39.00 [#9421]. - Rez.: *IFB 25-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12950>

schichte handelt, muß extra dazugesagt werden, denn aus dem Titel des Buches geht das nicht hervor. Eine tatsächlich umfassende Hörspielgeschichte müßte aber auch andere Länder und Sprachen einbeziehen. Ob sich in dieser Hinsicht analoge Geschichten der Hörspiele etwa in französischer, spanischer, englischer, niederländischer oder russischer Sprache finden, die aus gegebenem Anlaß das Thema traktieren, entzieht sich leider der Kenntnis des Rezensenten. So bleibt hier der Blick auf das deutsche Hörspiel, das der Autor Günter Peters als Resultat von Vorlesungen und Seminaren erstellt hat, die er zwischen 1995 und 2010 an der Technischen Universität Chemnitz abgehalten hat (S. XV). Da das Hörspiel in der akademischen Lehre der Germanistik im allgemeinen keinen hohen Stellenwert besitzt, ist dies ein begrüßenswertes Engagement, das nun durch das vorliegende Buch gekrönt wurde.

Es ist in drei Teile gegliedert.³ Der erste Teil behandelt *Das Hörspiel im Rundfunk der Weimarer Republik* (S. 3 - 213), enthält aber auch ein allerdings sehr kurzes Kapitel zur Hörspielkunst in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur (S. 200 - 213), das vorwiegend zu den Hörspielautoren Fred von Hoerschelmann,⁴ Günter Eich und Peter Huchel etwas sagt. In diesem ersten Teil geht der Autor auf die frühen Auseinandersetzungen ein, die sich z. B. um die Pole von Öffentlichkeit und Innerlichkeit im Hörspiel drehten. Klassische Hörspiele wie Brechts **Lindberghflug** kommen ebenso zur Sprache wie Walther Ruttmanns experimentelles Hörspiel **Weekend** von 1930, das 1998 in einem Remix wieder vorgelegt wurde. Ein besonderer Schwerpunkt wird mit Alfred Döblins **Geschichte vom Franz Biberkopf** gesetzt, aber auch Walter Benjamin wird angemessen berücksichtigt.

Darauf folgt ein zweiter Teil, der *Das Hörspiel im Wandel des Leitmediums Radio* erörtert (S. 217 - 612) und in der Nachkriegszeit einsetzt. Dabei wird auch gesondert das Verhältnis der Schriftsteller z. B. der Gruppe 47 zum Hörspiel diskutiert, aber auch das Thema Anthologien, in denen gedruckte Hörspiele zugänglich gemacht wurden. Wichtig ist, daß der Autor auch das Hörspiel im Rundfunk der DDR in einem eigenen Kapitel darstellt, das dem „Nalepa-Sound“ gewidmet ist. Dieser Ausdruck verdankt sich dem Sitz des DDR-Rundfunks in der Nalepastraße in Oberschöneweide. ... Die beiden deutschen Hörspielkulturen in Ost und West nahmen sich gegenseitig lange nicht oder nur sehr wenig wahr (S. 393).

Hier sei nicht weiter auf Details eingegangen, die man nachlesen muß. Als nützlichen Einstieg in die eigene Beschäftigung mit der Geschichte des DDR-Hörspiels darf aber auf die Liste S. 503 - 505 verwiesen werden, die im Rückblick als Kanon dieser Geschichte betrachtet werden mag, wurden doch diese Hörspiele bei einer Veranstaltung im Juni 2003 vorgestellt. Indes dürfte es nicht ganz leicht sein, dem als Hörer nachzugehen: „Wären die hier genannten Hörspiele in einer Audiothek abrufbar, stünde dem interes-

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1327049635/04>

⁴ **Das Hörspielwerk Fred von Hoerschelmanns** / von Hagen Schäfer. - Berlin : Duncker & Humblot, 2013. - 367 S. : Ill. ; 24 cm. - (Literarische Landschaften ; 14). - Zugl.: Chemnitz, Techn. Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-428-14095-4 : EUR 98.90 [#3426]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz392897830rez-1.pdf>

sierten Hörer nicht nur ein repräsentativer Querschnitt durch die Hörspielgeschichte, sondern eine akustische Kulturgeschichte der DDR zur Verfügung“ (S. 505).

Es folgt ein Kapitel, das Hörspielautoren im Porträt überschrieben ist. Hier wird wiederum auf Fred von Hoerschelmann und Günter Eich in der Nachkriegszeit eingegangen, aber auch auf Wolfgang Weyrauch, Wolfgang Hildesheimer und Friedrich Dürrenmatt. Es versteht sich, daß somit nur ein exemplarischer Darstellungsansatz hier zur Geltung kommen kann, doch wurden in vorigen Kapiteln auch eine Reihe anderer Autoren eigens thematisiert.

Ein neuer, dritter Teil rechtfertigt sich durch die wohl entscheidenste Wandlung des Hörspiels vom alten zum sogenannten neuen Hörspiel, das sich nun vom reinen Wortkunstwerk literarischen Gepräges mehr und mehr löst und experimentelle Wege hin zu dem beschreitet, was der Autor Friedrich Knilli als das totale Schallspiel bezeichnet hat. Somit kommen hier *Abbrüche, Umbrüche und Aufbrüche* (S. 615 - 747) in den Blick. Diese Entwicklung fand ihren Niederschlag auch in einschlägigen Kontroversen der Zeit um 1970, die hier entsprechend aufgegriffen werden. Es kommt zu einer stärkeren Einbeziehung der Musik als Gestaltungsmittel, wobei hier exemplarisch nur der Komponist Mauricio Kagel besonders in den Blick genommen wird, aber es kommen auch andere Komponisten wie Peter Zwetkoff vor, der eine außerordentliche Menge an Hörspielmusiken komponiert hat.⁵

Ein Schwerpunkt in diesem Teil liegt auf einem einzigen Hörspielautor, Dieter Kühn (S. 688 - 725), und abschließend bietet der Autor noch *Schlaglichter auf das Hörspiel heute* (S. 726 - 747), notgedrungen etwas knapp, aber das Buch ist auch so schon umfangreich genug. Ob das Hörspiel eine Zukunft im oder jenseits des öffentlich-rechtlichen Rundfunks haben wird, bleibt abzuwarten. Unstrittig wird es aber weitere technische Entwicklungen geben, die auch für die künftige Entwicklung des Hörspiels von Belang sein werden. Dem folgen noch sieben Thesen und ein persönlicher Kanon des Autors, der auch einen guten Ausgangspunkt für das weitere Hören darstellt. Denn hier werden an bestimmte thesenhaft aufgeworfene Themen jeweils längere Listen mit Hörspielen aus der ganzen behandelten Periode seit 1924 angeführt, für deren auditive Wahrnehmung man reichlich Zeit einplanen sollte, denn hier wird man auch zeitintensiv im Internet recherchieren müssen – und dabei auch auf ganz andere Hörspiele stoßen, die, teils etwas verborgen, in den Untiefen des world wide web zu finden sind. Insofern sind auch die Hörbedingungen für Hörspielinteressierte so gut wie nie zuvor. So ergibt sich auch die Möglichkeit, sich ein eigenes Hörspielarchiv anzulegen, da man ja nie weiß, wie lange die Internetangebote wirklich Bestand haben. Peters bietet S. 754 - 755 eine *Liste der in den Text eingefügten Hörbeispiele*, die man über die Website des Verlags abrufen kann.

⁵ Siehe als Beispiel *The interplay of sound tapestry and music in the 1992 German radio play adaptation of J.R.R. Tolkien's „The Lord of the Rings“* / Jarmila Mildorf. // In: *Word, sound and music in radio drama* / edited by Pim Verhulst and Jarmila Mildorf. - Leiden [u.a.] : Brill, 2024. - XIV, 365 S. : Ill., Notenbeisp. - ISBN 978-90-04-54960-9. - S. 275 - 292.

Das Buch, das über ein *Personenregister* verfügt (S. 756 - 776), stellt ohne Zweifel eine notwendige Anschaffung für die Handbibliothek aller wissenschaftlich und praktisch am Hörspiel Interessierten dar; es ist Peters mit diesem ein sehr anregendes Standardwerk geglückt, das man noch oft konsultieren wird.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12971>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12971>